



European Commission
TEMPUS

**MAPEC - MAster Program for Environmental Engineering and Climate
Change**

(EU-TEMPUS)

Die arabischen Länder Jordanien und Syrien stehen in naher Zukunft ernstzunehmenden Problemen in Bezug auf deren verfügbare Wasserressourcen, die sich abzeichnenden Klimaveränderungen und den daraus resultierenden Einfluss auf die Umwelt gegenüber. Diese Probleme erfordern innovative technische Ansätze, welche die Einzigartigkeit der lokalen Situationen und deren Anforderungen berücksichtigen. Um diese absehbaren Bedürfnisse decken zu können, wurde eine Kooperation mit der Europäischen Union benannt MAPEC (**MA**ster **P**rogram for **E**nvironmental **E**ngineering and **C**limate **C**hange) im Oktober 2011 gestartet.

Hauptziel von MAPEC ist es, die Kompetenzen von drei jordanischen Universitäten (University of Jordan, German Jordanian University, Hashemite University) und drei syrischen Universitäten (Aleppo University, Tishreen University, Al-Baath University) im Bereich der Energie- und Umwelttechnik zu erhöhen. Dazu soll im Rahmen des von der europäischen Union geförderten TEMPUS-Programmes gezielt ein aktiver Wissenstransfer von europäischen Universitäten zu nichteuropäischen Universitäten erfolgen.

In Kooperation mit sechs Universitäten aus den europäischen Ländern Deutschland, Österreich und Portugal wird ein neuer Masterstudiengang im Bereich der Energie- und Umwelttechnik aufgebaut und an jordanischen und syrischen Universitäten in den bestehenden Studienplan integriert. Dies soll zukünftig eine hohe Qualität der Bildung der Studenten in diesem Fachbereich sicherstellen und den zunehmenden Bedarf am kommenden Arbeitsmarkt abdecken.

In einem ersten Schritt wurde dazu eine Studie konzipiert, um den unmittelbaren und künftigen Bedarf an ausgebildeten Fachkräften im Bereich der Energie- und Umwelttechnik zu identifizieren und zu quantifizieren. Aufgrund dieser Informationen werden die Ausbildungsziele im Master-Programm sowie die Inhalte der Kurse festgelegt.

Der Schwerpunkt wird dabei auf einer technischen Ausbildung mit besonderer Sensibilisierung auf Ressourcenprobleme und Klimawandel liegen. Weitere spezifische Ausbildungsschwerpunkte sind auf den Gebieten der Energiesysteme, Energieeffiziente Gebäude und Umwelttechnologien (Wasserversorgung, Abwasseraufbereitung, Luft, Boden) vorgesehen. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Vernetzung unterschiedlicher Fachdisziplinen gelegt. So soll es durch belegbare Vorkurse Bachelorabsolventen aus unterschiedlichen Fachrichtungen ermöglicht werden, den Energie- u. Umweltmaster zu absolvieren. Dies soll die Interaktion der verschiedenen Kompetenzbereiche (Technik, Wirtschaft, Recht und Politik) in einem Master-Programm verbessern und so die Diversität der Absolventen erhöhen.

Seitens der Universität Innsbruck ist der Arbeitsbereich Energieeffizientes Bauen unter Prof. DI Dr. Wolfgang Streicher als österreichischer Partner involviert. Im Rahmen eines Arbeitstreffens im Zeitraum von 01. – 03. Juli 2013 werden alle beteiligten Partner in Innsbruck zu Gast sein.

Nähere Informationen auf: <http://mapec.ju.edu.jo>



Master programmes on Renewable Energy and Energy Efficiency in Buildings in Central Asia and Russia

Ein weiteres EU-TEMPUS Projekt mit Beteiligung des Arbeitsbereiches Energieeffizientes Bauen (Prof. Wolfgang Streicher) der Universität Innsbruck wurde im Oktober 2012 unter dem Titel „MAPREE - **M**aster **P**rogrammes on **R**enewable **E**nergy and **E**nergy **E**fficiency in Buildings in Central Asia and Russia“ in Kooperation mit 21 Partnern in Schweden, Estland, Kirgistan, Tadschikistan, Kasachstan und Russland gestartet. Ziel des Projektes ist die Entwicklung von Masterprogrammen zum Thema Erneuerbare Energien und Energieeffizienz in Gebäuden an 12 Partner-Universitäten in Zentralasien und Russland und darauf aufbauend die nachhaltige Etablierung eines Ausbildungsnetzwerkes unter allen Partnern. Zur Unterstützung der Ausbildung werden auch passende Laborübungen entwickelt und die entsprechende Laborinfrastruktur dazu aufgebaut. Ergänzend werden auf Basis der Masterprogramme auch Weiterbildungsprogramme für Architekten, Bauingenieure und Energieberater entwickelt.